Regional- und Landesplanung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **31 (1944)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zu werben. Im zweiten Teil des Heftes sind denn auch illustrierte Artikel über schweizerische Präzisionsinstrumente für Geometer, Vermessungsingenieure usw. veröffentlicht. Die Redaktion der «OBDUBOWA» besorgt Architekt *Garlinski*.

Aus dem Inhalt des ersten Heftes: Leitgedanken für den Auf- und Ausbau von Großsiedlungen (Prof. Dr. W. von Gonzenbach, ETH., Zürich); Planung (Raumordnung) (Architekt Jan Lewinski); Die Richtlinien für die polnische Wirtschaft (Janusz Rakowski); Über polnische Straßen und Motorisierung (B. Hupczyc); Stadt- und Vermessungsdienst in der Schweiz (T. Blachut).

Die zweite Nummer «OBDUBOWA» erscheint demnächst.

Aus der Tätigkeit der Italiener

Die im letzten Herbst und später in die Schweiz übergetretenen, meist zivilinternierten italienischen Akademiker sind im «Camp Universitaire Italien» in Lausanne untergebracht. Es befinden sich darunter verschiedene uns bekannte und befreundete Vertreter der jungen italienischen Architektengeneration, vornehmlich aus Mailand. Sie befassen sich in ähnlicher Weise wie die polnischen Kameraden intensiv mit den Nachkriegsproblemen Italiens. Aus dem Kreise der Architekten, Ingenieure und Techniker ging die Initiative zur Schaffung einer «Zentrale für Bauforschung» (Centre d'étude du bâtiment) hervor und einer Zeitschrift, «Bulletin du Centre d'Etude du Bâtiment», als publizistisches Organ. Die erste Nummer erschien im Juni dieses Jahres. Darin wird über die Tätigkeit der italienischen Gruppe berichtet. Die leitenden Kollegen, von denen wir nur einige uns bereits bekannte Namen wie *E. N. Rogers*, *M. Mazzochi*, *Minoletti*, *Latis* nennen wollen, stehen in engem Kontakte mit den an diesen Fragen interessierten schweizerischen Fachkollegen in Lausanne, Genf, Basel, Bern, Zürich. Die Zeitschrift erscheint unter dem Patronat der «Fachgruppe des SIA für internationale Beziehungen».

Aus dem Inhalt des «Bulletin No. 1» (erscheint in französischer Sprache): Avant-Propos (par G. Colonetti, recteur du Camp Universitaire Italien); Programme du Centre d'Etude et Invitation à la Collaboration (par M. Mazzochi); Problèmes de la reconstruction d'après-guerre (par J. P. Vouga); Introduction à l'étude de la maison préfabriquée (E. N. Rogers); De la normalisation (J. Ellenberger); La normalisation dans la reconstruction des bâtiments (G. Rusconi).

Der zweite Teil des Heftes enthält unter dem Titel «Documentation» die Wiedergabe von in anderen Zeitschriften erschienenen Artikeln und Informationen aus verschiedenen Ländern: L'aménagement national Suisse (Dr. h. c. A. Meili, aus «Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung»); Problèmes de la reconstruction en France (S. J. Kerisel), en Pologne (M. W. Rauda), en Norvège (H. Stephan), en Angleterre, en Allemagne, Finlande, Russie.

Das Programm der «Zentrale für Bauforschung» sieht die Herausgabe der vorliegenden Zeitschrift, außerdem die Herausgabe einer «Internationalen Baukartothek», einen «Italienischen Baukatalog», sowie die Veranstaltung von Schulungskursen und eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den Fachkreisen aller Länder, insbesondere der Schweiz, vor. Unabhängig, jedoch in Verbindung mit der Zentralstelle in Lausanne ist in Genf aus Wirtschafts- und Industriekreisen ein Konsortium unter dem Namen «Sertum» gegründet worden, dessen Aufgabe es ist, die materielle Vorbereitung des italienischen Wiederaufbaus, mit besonderer Berücksichtigung der Beteiligung der Schweiz, vorzubereiten.

a. r.

Regional- und Landesplanung

Die 8 Regionalplanungsgruppen der Schweiz

Mit der Gründung der «Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung» (SVLP) in Zürich im März 1943 wurde gleichzeitig die dazu erforderliche Organisation mit einem Zentralbüro in Zürich geschaffen. Dieses steht unter der Leitung von *dipl. Ing. E. Schüepp*, welchem *Architekt BSA Theo Schmid* als Berater zur Seite steht. Das sich über das ganze Land erstreckende Arbeitsgebiet ist nun in acht Regionen und in ebensoviele regionale Arbeitsgruppen aufgeteilt worden. Diese acht Regionen sind:

Suisse Occidentale (Kantone Genf, Waadt, Freiburg, Neuenburg)
Valais (Kanton Wallis)
Bern (Kanton Bern)
Zentralschweiz (Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug)
Nordwestschweiz (Kantone Aargau, Basel, Solothurn)
Nordostschweiz (Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Glarus)
Graubünden (Kanton Graubünden)
Ticino (Kanton Tessin)

Folgende Arbeitsgruppen sind bereits gegründet worden:

Suisse Occidentale (26. Juni 1944), Präsident: Ed. Virieux, architecte de l'Etat, Lausanne.

Nordostschweiz (16. September 1944), Präsident: Reg.-Rat Dr. Roth, Frauenfeld.

Graubünden (30. September 1944), Präsident: Reg.-Rat. Liesch, Chur.

a. r.

Verbände

Victoria-Haus in Zürich, 1934. Gebr. Bräm, Arch. BSA, Zürich

Adolf Bräm, Architekt BSA Zürich † 21. September 1873 bis 14. Mai 1944

Mit Adolf Bräm ist ein verdientes Gründermitglied des BSA dahingeschieden. In stiller, ernster Hingabe widmete er sich seinem Berufe, der ihn zu schönen Erfolgen führte. Nach einer Lehrzeit von 1889/92 bei Architekt Diener, Hottingen-Zürich, besuchte er das Technikum und arbeitete anschließend u. a. beim damaligen Stadtbaumeister G. Guhl und von 1902 bis 1906 bei Curjel & Moser in Karlsruhe. Dort vertiefte er sein Wissen in Vorlesungen von Prof. Schäfer. 1911 nach Zürich zurückgekehrt, eröffnete er mit seinem jüngeren Bruder *Heinrich* die in der Folge bekannt gewordene Firma *Gebrüder Bräm*. Dem Unternehmen waren viele, zum Teil erste Wettbewerbserfolge beschieden, so u. a. Kantonalbank in Chur, Kunsthaus Zürich (1 und 2), Kollegiengebäude der Universität Basel, verschiedene Schulhäuser, Rentenanstalt und